

# Von den Highlands zu den Alpen

**Besonderer Konzertabend im Kurpark: Schottische und bayerische Melodien verzaubern Publikum**



Bestens besucht: der Konzertabend der Musikkapelle Partenkirchen im Kurpark. Foto: privat

**Garmisch-Partenkirchen** – Das schottisch-bayerische Lebensgefühl wurde jetzt bei einem außergewöhnlichen Konzertabend großgeschrieben. Denn im Vorfeld gab's sogar eine Whisky-Verkostung. Weit vor dem offiziellen Beginn fanden sich bereits zahlreiche Interessierte im Partenkirchner Kurpark ein. Die Musikkapelle Partenkirchen hatte zu einem Konzertabend samt „Tasting“ geladen. Kaum hatten Andrew Cox und Neil Mac Donald die letzte ihrer kostbaren Flaschen auf den Whisky-Fässern dekoriert, standen die Menschen schon Schlange. Sie wurden allesamt ausgestattet mit einem speziellen „Nosing Glas“, einem Wasserglas, sowie einem Flyer rund um die Whisky-Verkostung.

Und so konnte man eintauchen in die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen aus den sechs großen Whisky-Regionen Schottlands – bestens beraten von Andrew Cox, einem ausgesprochenen Whisky-Experten, dessen

Großeltern aus Schottland stammen. Begleitend zum Hochprozentigen wurden Backwaren der Partenkirchner Bäckerei Krätz sowie „Scotch-Wurzen“ der Metzgerei Fink gereicht. Die Wurstspezialität mit einem ordentlichen Anteil an Laphraig- Whisky hat Leonhard Fink speziell anlässlich des Aufenthalts der schottischen Nationalmannschaft im Kreisort kreiert.

Bis zum Konzertbeginn war der Kurpark vollbesetzt – und viele Gäste mussten den Melodien der Musikkapelle im Stehen lauschen. Zu hören bekam man einen Mix aus schottischen und bayerischen Melodien. Dazu verglich der Vorsitzende Josef Grasegger immer wieder die Traditionen, Trachten und auch die Landschaft der beiden Länder. Und da gibt es tatsächlich sehr viele Parallelen. Nach einer schottischen Dudelsackmelodie waren beispielsweise bayerische Alphorntöne zu hören. Dem Stück „Whisky and Gin“ mit traditionellen, schottischen Melodien folgte eine stimmungsvolle Schunkelrunde. Die Kapelle zauberte auch ein Stück aus dem Hut, das beide Länder miteinander verbindet. So ist im Werdenfelser Land ein Schuhplattler verbreitet, der den Namen „Schottischer“ trägt. Zur Herkunft des Namens gibt es auch eine Theorie. Aufgrund der Taktform und der Melodiesetzung geht man davon aus, dass es bei der Entstehung des Tanzes ein schottisches Vorbild gab.

Natürlich wurde das Stück nicht nur gespielt. Mit den beiden Grasegger Josefs standen zwei Plattler auf der Bühne, die bereits zur Begrüßung der Schotten mit Nationalspieler John McGinn tanzten (wir berichteten). Der Spitzensportler konnte es sich diesmal leider nicht einrichten, ein zweites Mal mit den Partenkirchnern aufzutreten. Die Besucher waren jedenfalls begeistert von der gelungenen Veranstaltung. red